

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1703 für Anhalt und Thüringen 1928



Halle-Saale
Sonntag, 30. Sept. 1928
Anzeigenpreis für die Spaltenzeile zu drei Zeilen...
Geschäftsstelle Berlin...
Verlag v. Druck von Otto Halle-Saale

Piratenüberfall auf Passagierdampfer
Erbitterter Kampf auf hoher See

Das Schiff nach völliger Ausplünderung freigelassen

(Telegraphische Meldung.)

London, 29. September.

Auf dem Londoner Dampfer 'Anting' der China-Navigation...
Der Kapitän schwer verwundet...
Das Schiff nach Hongkong südlich von Bixbos...

unterwegs und heute Sonnabend in Hongkong einzu- treffen.

Die Betriebsfähigkeit der Reichsbahn gewährleistet

Berlin, 29. September.

Die Betriebsfähigkeit der Reichsbahn ist am Sonnabend...
Die Reichsbahn stellt in ihrem Schlussbericht fest...

Der Führer vom Skagerrak

Zum 65. Geburtstag Scheers

Von Max Peschmann.

Der Mann, der es wagte, die Entschädigungsschlacht mit der überlegenen englischen Hochseeflotte aufzunehmen...

Als der 15jährige Sauerer Junge im April 1879 die Reise nach Kiel antrat...
Der Mann, der es wagte, die Entschädigungsschlacht mit der überlegenen englischen Hochseeflotte aufzunehmen...

Das Zeppelin-Triebgas erprobt

Trotzdem weitere Hemmung durch das Reichsverkehrsministerium

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 29. September.

Nach in Berlin vorliegenden Mitteilungen ist man mit dem bei der letzten Fahrt des 'Zeppelin' zum ersten Mal praktisch in der Luft erprobten Blaugas recht zufrieden...

Der 'Graf Zeppelin' scheint überhaupt ein großer Erfolg der Friedrichshagener Fahrt zu sein...

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist nunmehr zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der Versuchsanstalt für Luftfahrt eine Einigung in der Zulassungsfrage...

Da von amtlicher Seite zugegeben wird, daß das neue Strafgesetzbuch in jeder Beziehung besser ist als das alte...

stärkes Festhalten an einmal bestehenden Vorschriften, wenn man nicht gar an eine bürokratische Schikane denken will.

Am Dienstag Flug über Sachsen

(Telegraphische Meldung.)

Friedrichshafen, 29. September.

Über die große Fahrt des 'Graf Zeppelin' am kommenden Dienstag werden hier folgende Einzelheiten bekannt:

Es ist beabsichtigt, über Ulm, Hof zunächst nach Sachsen zu fahren, wo eine Reihe der größten Städte aufgesucht werden soll...

Für diese Fahrt hat sich das Reichsverkehrsministerium in Berlin bereits bereit erklärt...

Einige Zweifel freilich darf man bezüglich der Möglichkeit eines Amerikafluges noch im Laufe dieses Herbstes hegen...

Dänische Kabinettskrise wegen des Bankkrachs

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 29. September.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Kopenhagen besteht dort kein Zweifel mehr darüber, daß nach dem Rücktritt des Handelsministers die gesamte, innerlich gesplittete Regierung...

Schon im Januar 1888 hatte Scheer eine Kommandierung zum Torpedofuror für Subalternoffiziere erhalten...

Da brach der Weltkrieg aus und die Flotte brannte darauf, zu zeigen, daß auch sie an dem Kampf um Deutschlands Sein und Nichtsein teilhaben wollte...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

# „Amerikas Antwort ist endgültig“

## Eines der grundlegenden diplomatischen Schriftstücke

(Telegraphische Meldung)

New York, 29. September.

Die gestern in London und Paris überreichte amerikanische Note wird hier ausnahmslos begrüßt. Vom Welken Hause wird erklärt, daß die Note keine Antwort voraussetze. Andere amtliche Kreise ergänzen diese Erklärung dahin, daß die Tür für weitere Verhandlungen nicht geschlossen ist. Den nächsten Schritt müßten die Alliierten unternehmen. Sie müßten den amerikanischen Wünschen entgegenkommen, bevor Amerika sich endgültig an weiteren Seeverkehrsverhandlungen teilnehme. Als Verhandlungsgrundlage müsse der Vorschlag Paul-Doumors vom Jahre 1927, den dieser gegenüber dem amerikanischen Vertreter machte, dienen. Diesen Vorschlag berücksichtige auch die amerikanische Note. Auf alle Fälle müsse jedoch den amerikanischen Bedürfnissen vollkommene Rechnung getragen werden. Amerikas Note sei endgültig und daher, von hier gesehen, eines der grundlegenden amerikanischen diplomatischen Schriftstücke seit dem Waffenstillstand. England und Frankreich befinden sich nacheinander in der Entscheidung.

Samstagsmorgen Frankreich zu unangenehmen Auseinandersetzungen mit Italien führen würde. — „Gaulis“ schreibt, wenn der deutsche Einfluß die Entscheidung der amerikanischen Regierung aus nicht beläufige, sondern eine Entscheidung darübe betriege, eine für den französisch-englischen Stromkampf ungünstige Atmosphäre zu schaffen. Übertragung ist der Umstand, daß sich Washington offiziell nicht an die Geißel des Wirtschaftens gegenüber den Alliierten stellen will, mit denen es einen ewigen Friedenspakt unterzeichnet habe. Für die Kontingente Legation bedeutet die amerikanische Note einen harten Schlag.

## Der Widerhall in England

(Telegraphische Meldung)

London, 29. September.

Die amerikanische Antwortnote hat in der englischen Öffentlichkeit offiziell eine gewisse Erleichterung hervorgerufen, da sie immer noch ein gewisses Maß an Flexibilität einräumt. Die Morgenblätter legen sich in der Beurteilung der Note vorläufig noch einige Zurückhaltung auf. An der englischen Westküste des Mittelmeeres sind die Grundzüge für die Seeverkehrspolitik aber nach allgemeiner Ansicht kein Zweifel mehr möglich.

Die „Times“ meinen, daß die amerikanische Note darauf hinauslaufe, die schwebende Frage der Flottenabrüstung auf eine günstige Zeit zu verschieben. Das Blatt meint, daß die Note in einem freundschaftlichen Zone gehalten sei und daß es möglich wäre, sich an den internationalen Verhandlungen die Flottenabrüstung bis zu der für die amerikanische Seite bestmöglichen Grenze zu beteiligen. Das Flottenabrüstungsproblem mit Frankreich sei gewiß nicht als gegen die Vereinigten Staaten gerichtet gedacht gewesen, sondern als Grundlage für eine allgemeine Erörterung der Flottenabrüstung. Die amerikanische Note weise klare Anzeichen für den Wunsch weiterer Verhandlungen auf. Die Tür sei nicht geschlossen. Der „Daily Telegraph“ meint sich gegen die Zurückhaltung der britischen Seite durch das Foreign Office und erklärt im Augenblick bestehe keine Aussicht auf eine Flottenabrüstung zu gelangen. — Die „Morningpost“ bezeichnet die Note als eine Erklärung für die britische Öffentlichkeit. Während für Paul-Doumors freundschaftlich sei der Inhalt offen und leicht. Die amerikanischen Gegenwortsätze könnten in ihrem Wert erfüllt werden, wenn die Alliierten und das Marineministerium sich mit ihnen befähigen.

Von den liberalen Vätern sagt die „Daily News“, für Großbritannien und Frankreich verbleibe nun die Aufgabe, die soeben erhaltene Kompromiss nicht zu bringen. Beide könnten dem Schicksal danken, daß sie die Frage der Flottenabrüstung und des Friedens nicht als ungelöst hinterlassen. — Der arbeitgeberliche „Daily Herald“ hält die amerikanische Note für ein amerikanisches Gegenwortsatz durch Großbritannien für gering. Es bestehe durchaus die Möglichkeit eines vollständigen Zusammenbruchs der Flottenabrüstungsverhandlungen und der Werrückung eines Teilabstimmens der Werrückung zur See.

## Englisches Weisbuch über die Flottenfrage?

(Telegraphische Meldung)

London, 29. September.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ berichtet, daß der britische Schatzkanzler über ein englisch-französisches Flottenabkommen von der britischen Regierung nachdenke. In Form eines Weisbuches veröffentlicht werden wird. Eine amtliche Stellungnahme zur amerikanischen Note, abgesehen von dem Hinweis, daß sie nicht als unfruchtlich und als Grundlage für weitere Verhandlungen angesehen werde, könne sich nach genauer Prüfung durch die zuständigen Londoner Stellen erwartet werden. Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ stellt fest, daß der amerikanische Vorschlag geteilt im Hinblick auf die Überreichung der Note eine 20 Minuten lange Unterredung mit Lord Curzon worden hatte, in deren Verlauf der Inhalt der Note erörtert worden sei.

vorgang, trotz der gewaltigen feindlichen Hebermacht (Es greife englische Zerstörer gegen Zerstörer) das eine Ruhestück für die deutsche Flotte ermöglichen. In Anerkennung dieser Leistung wurde Scheer im Juni 1916 zum Admiral ernannt. Mit aller Energie hatte sich Scheer immer und immer wieder für unbefangene Einleitung der U-Bootswege eingesetzt und die schwächende Behandlung dieser Angelegenheit in nicht mitzuvordringender Weise gerügt und getadelt. Im Juli 1916 endlich wurde Scheer als Nachfolger des Großadmirals von Holtzendorff zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt. Mit Feuerkraft führte er sich in die neue Arbeit, die darauf hinzielt, die U-Bootswege auszubauen und zum entscheidenden Faktor im Weltkriege zu machen. Aber es war zu spät! Günstig überredet fand sich Scheer am 29. September die Erklärung der Obersten Seeresleitung, daß sofort Friedensverhandlungen eingeleitet werden müßten. Erbittert, aber bereitete sich Scheer mit dem Reichsminister, dem Vizepräsidenten von Scheer, um die Behauptung des U-Bootskrieges als Hauptgrund für den Waffenstillstand. Da nach der Admiral noch einmal den Befehl zum Auslaufen der Hochseeflotte gegen England — aber die Matrosen verweigerten den Gehorsam; Meutereien haben den Ausfall zur Revolution. Das Unheil nahm seinen Lauf. Blenden Bergens nahm Admiral Scheer im Dezember 1918 seinen Abschied und lebt seitdem völlig zurückgezogen in Weimar.

## Neue Heße Jalestis gegen die deutsche Presse

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 29. September.

Der polnische Außenminister Jalestis, dessen propagandistische Neigungen während der letzten Zeit in der in- und ausländischen Presse verschiedentlich aufgeführt worden, jetzt seine neuen Kampf gegen die deutsche Presse. Er ist zunächst in scharfen Worten seine Injurien über die Aufnahme seiner Politik und seiner Rede in der deutschen Presse aus. Er spricht dann in seiner Verabredung von einem „gemeinen Zeit“ der deutschen Presse, der den Alliierten erpede, als ob er nur aus dem Zweck heraus, von Grund auf falsche Nachrichten über Polen zu verbreiten. Eine gewisse Anzahl Blätter, die auch seine letzte Rede in Genf in böswilliger Weise verbreitet hätte, die Quellen bewährter Lügen, deren Zweck es sei, die deutsche öffentliche Meinung falsch über Polen zu unterrichten. Jalestis weist darauf hin, daß seine Zeit mit einer gewissen Schamhaft von der polnischen Presse getadelten Angriffe gegen die deutschen Pressevertreter in Warschau und erklärt, über alles, was in Polen politisch Bedeutendes geschehen sei, habe die deutsche Presse aus Warschau nur unvollständige Nachrichten gebracht. Jalestis erwähnt in diesem Zusammenhang „Volk Zeitung“, „Germania“, „Ostpreußen“, „Telegraphen-Union“, „Abend“ und „Berliner Arbeiter“. Mit besonders scharfen Worten wendet er sich gegen die „Telegraphen-Union“, der er „tendenziöse Vorkenntnisse“ und „Verbreitung falscher Nachrichten über Polen“ vorwirft. Die wichtigsten Vorkenntnisse sind in allgemeinen Form gehalten, die sich gegen angeblich tendenziöse Nachrichten der deutschen Presse richteten. Nur ein einziges Beispiel angeblich falscher Berichterstattung wird genannt, das sich aber auf eine nebensächliche unpolitische Meldung, nämlich den Tod eines Mannes, bezieht. Die Neuierungen sind in herausforderndem Tone gehalten.

## Giftgaskatastrophe in Hamburg

(Telegraphische Meldung)

Hamburg, 29. September.

Auf dem Gelände der Gaswerke an der Außenstraße hat sich am Sonntagvormittag ein schweres Unglück ereignet. Dort waren Arbeiter damit beschäftigt, Abzweigungen in die Gasleitung einzubringen. Vier Arbeiter, die in die Grube geklettert waren, waren plötzlich von Gas überdeckt. Man alarmierte darauf die Feuerwehreinheit. Vier mit Gasmasken versehenen Beamten begaben sich sofort in die Grube, mußten aber gleich darauf in bewußtlosem Zustand wieder heraufgeholt werden. Inzwischen hatte man die Grube an einem Ende abgedichtet, so daß man die vier verunglückten Arbeiter herausbringen konnte. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Bei den verunglückten Feuerwehreinheiten überlebte offenbar keine Lebensgefahr. Eine Untersuchung über die Art des todsbringenden Gases ist eingeleitet.

## Seuilleton

Halle, 30. September.

### Jahreslaufspiel „Herbst und Ernte“

Heute nachmittags 5 Uhr.

Die Abteilung „Sittlichkeit und Brauch seit der Urzeit“ in unserer Landesanstalt für Vorgehichte veranstaltet seit nunmehr 8 Jahren gleichsam als lebendige Darstellungen ihres wesentlichen Inhaltes jedesmal in jedem Jahre ein „Jahreslaufspiel“.

Am heutigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird das Spiel „Herbst und Ernte“ stattfinden. Die auch in Mitteldeutschland auf dem Lande und in den Städten noch allerorts lebendigen Sitten und Gebräuche des Herbstes bilden, den Kern einer feierlichen, fröhlichen Begehung. Von der feierlichen Feiernacht der „goldenen Stunde“ beim Sonnenanfang eines jäherscheren kühlen Herbsttages geht es zu den Vorbereitungen für das Gensefest, Herbstgottesdienst, die Freude der Schmitzer und der Jugend nicht haben, der Entzug, der die Ernteeute geteilt, und endlich das lustige Treiben der Stiermess mit dem Jahrmarkt führen zu dem stillerfließenden Erntedank, den der Gedanke an neues Leben befruchtet. Tanz und Lied und ernstes und heiteres Mäulchen umfassen das festliche Treiben. Die Vorgesänger um 11½ Uhr geht von der Weisheit der Edda aus, zu dem gleichen Gedankengang in größerer Höhe und tieferer Tiefe den deutschen Denkens.

Musikalische Leiter in der Markstraße. Der Stadt-fingehor veranstaltet am heutigen Sonntag unter Leitung seines Dirigenten, Städtchenmusikdirektor Karl Laner, und seiner Mitwirkung von Eubandrat Oskar Rebling (Orgel) seine 17. Musikalische Weisheit. Aus dem Programm sei besonders erwähnt eine Messe in A-Moll des jungen hochbegabten Kurt Thomas (Orgel).

— Abendmusik in der Ulrichstraße. Am Sonntag, dem 30. September, abends 8 Uhr, findet in der Ulrichstraße die

zweite Abendmusik bei freiem Eintritt statt. Vorgelesen werden Dregelwerke von Bach und Vivaldi, Violinmusik von Händel und Gounod. Orgel: Otto Wen, Orgel: Walter Payer.

## Hinter den Kulissen

Hindenburg will sich Theater bauen. Der Oberbürgermeister von Hindenburg (Ober-Schlesien) wird in einem Antrag für die Gründung einer Gesellschaft für Theaterbau, die den Bau eines eigenen Theaters für Hindenburg ideell und materiell vorbereiten soll.

Nach ein politischer Theaterabend in Paris. Die Pariser Theater haben Recht. Nach die erregte französisch-englische Diskussion über Notand „Napoleon IV.“, nicht abgelehnt, schon hat man auf der anderen Seite, bei den Pariser, angehalten. In einer Aufführung der „Madonna im Schlangentanz“ nach dem Roman von Deletra erhoben einige russische Staatsangehörige förmlich Protest gegen die schwarz in schwarz gemalte Schilderung förmlich russischer Verhältnisse und verließen das Theater. Sie beschwerten sich bei der Pariser Gesandtschaft, die zur nächsten Vorstellung einen Abtade entwarf. Dieser hat allerdings nur seiner Verwunderung über die einseitige Darstellung Ausdruck gegeben, glaubt aber, daß die Angelegenheit eines diplomatischen Eingreifens nicht wert sei.

Das holländische Theaterleben und Holland. Das holländische Theaterleben wird auch in dieser Spielzeit nicht nur eine Reihe Sonderveranstaltungen für Besucher aus den verschiedenen Teilen Hollands bringen, sondern auch wieder in Holland gastieren. Als erste Aufführung in Maastricht ist Mozarts „Entführung“ vorgesehen. Auch in Luxemburg werden voraussichtlich einige Gastschiffe stattfinden.

Das Berliner Sinfonie-Orchester wieder in Berlin. In diesen Tagen feierte das Berliner Sinfonie-Orchester von seiner großen Konzerte, die durch die gestrigen Erlebnisse von Wien, München und Genéve führte, zurück. Das Orchester unter Leitung von Dr. Ernst Kunwald wurde überall hütlich und mit vorbeiführender Anerkennung gefeiert. Es kam wiederholt, insbesondere in den Hauptstädten, zu offiziellen Begrüßungen, bei denen in gegenseitigen Ansprachen auf die Bedeutung dieser Sinfonieorchester hingewiesen wurde. Die ausländische Presse und offizielle Stellen erwiderten und dem Internationales Propaganda deutscher Kunst, die dazu angeht, die Annäherung

der östlichen Staaten an Deutschland in glücklicher Form zu fördern. Die Konzerte fanden vor ausverkauften Säulenhallen statt. Spitzen der fremdstaatlichen Regierungen, Repräsentanten der deutschen Botschaften, Würdenträger und zahlloses Publikum füllten die Säle. In Kronstadt waren Mitglieder des russischen und griechischen Königshauses anwesend. Die Auslandspreise spenden den Leistungen der Künstler größtes Lob. Die Konzerte boten ein Erlebnis seltener Art, hervorgerufen durch die überaus große Bewusstheit und meisterschaftliche Wiedergabe der einzelnen Orchesterwerke. Für die Zukunft erwartet man allgemein Wiederholung der Konzerte der als Gäste gern gesehenen Berliner Sinfoniker.

## Die flimmernde Leinwand

Great Garsa kommt nach Europa. Die mit Garsa, hochschichtig Great Garsa. Ende des Jahres aus Amerika fortzuführen, um Europa einen Besuch abzustatten.

Gelehrter arbeitet an einem Zankun. Gelehrter hat ein neues Drama geschrieben, das ein solches Thema behandelt, und das zugleich als Drehbuch herauskommen soll. Die Zeitung der Filmbeurteilung hat in Gemeinlichkeit mit dem Autor der ersten modernen englische Theateraufführung nach dem übernommen.

Aufführer-Zeremonie Frankenhäuser. Die letzten 20 Jahre technische Entwicklung auf deutschen Boden brachte ein unvorstellbares Steigen der Leistungen in allen industriellen Betrieben. Diesen stetig sich steigenden Anforderungen an Mensch, Maschine und Stoff wurde heute eine technische Bildungshäule durch Schaffung besonderer Lehranstalten nicht nur für Konstrukteure, die Maschinen berechnen und entwerfen, sondern auch für Betriebsingenieure, die sie in den Werkstätten erhalten, gerecht werden. Das Frankenhäuser Technikum verfolgt unter Annäherung aller Kräfte seit mehr als 20 Jahren dieses Ziel. In Erkenntnis des Grundzuges, daß die Studierenden nicht kritisch glauben, sondern sehen und leben sollen, sind neuere technische Laboratorien für Maschinenbau und Stahlkonstruktion, für Allgemeine und Landmaschinenbau und in letzter Zeit durch Einweidung eines dritten mehrstöckigen Gebäudes in dem Unterrichts- und Arbeitsbereich für Werkstoffprüfung und Metallographie, für Aerodynamik, für Erzeugung und Untersuchung chemischer Nitroverbindungen, für Flugzeug-Laboratorium“ eingerichtet worden.

# Halle und Umgebung

Halle, 30. September.

## Aller Augen warten auf dich, Herr Erntedankfest, Psalm 145.

Wieder hat sich das uralte Gotteswort erfüllt: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte.“ Nicht Erntedankfest allein wollen wir feiern, sondern unser Erntedankfest hat der festem Hebräer: „An Gottes Segen ist alles voll.“ Wir wollen es feiern, wie es so schön und treffend im Psalm heißt: „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Instrument.“ Ja, aus tiefbewegtem Herzen muß der Dank aufsteigen. Gewiß hat die Landwirtschaf, wie so viele andere Zweige des Wissens und Wirkens, große Fortschritte gemacht, und der Herr der Ernte; aber es bleibt doch dabei: „Du lufst deine müde Hand auf.“ Aus eigener Macht kann der Mensch nicht einem einzigen Dalm Leben, Wachstum, Frucht geben, geschweige denn einem Volk, oder gar der ganzen Menschheit die täglich Brot geben.

Danket mit Worten! Wir sollen und wollen uns nicht scheuen, Gott dem Herrn mit unserem Wort, in Gesang und Lied, die Ehre zu geben, und wollen die Innigkeit unseres Dankes nicht abnehmen nach dem größeren oder geringeren Erfolg des Feldes oder den Kornpreisen, sondern wollen für die Ernte dieses Jahres dankbar sein, obwohl gerade dieses Jahr dem Landmann manche schwere Sorgen gebracht hat. Zuerst ein spätes Frühjahr, dann vernichtende Heberregnungen, dann große Hitze, zuletzt lange Trockenheit. Alles hat seine menschlich natürlichen Ursachen, aber es kommen dabei doch zuletzt Gottes Handeln und Gottes Wege zum Ausdruck, zum Heile der Menschheit.

Danket mit Händen! Das heißt, mit der Tat! In Israel mußten die Erntlinge des Feldes und des Viehes dem Herrn als Dankopfer dargebracht werden. Niemand durfte vor seinem Gott mit leerer Hand erscheinen. Auch heute ist es eine löbliche Ehre, daß die, welche reichlich geerntet haben, der Armen, Alten, Schwachen und Kranken spenden und ihre Wohlhabenheit besonders den Anfeindeten und Verarmten der dienenden Rasse zuwenden. Danket an unsern Diakonissenhaus!

Zum Dank gefesse sich am Erntedankfest die Bitte. Es war doch eine schöne Sitte der Alten, daß der erste Wurfs des Säemanns im Namen Gottes geschah, und daß der erste Erntelegen mit Gebet eingeleitet wurde. Wer hat mehr als der Landmann die Hände in dem wunderbarsten Leben der Natur das Wollen des menschlich reichen und gnädigen Gottes zu erkennen; wer erkennt klarer die Grenzen menschlicher Macht und hat darum mehr Ehrfurcht als der Landmann, heilende Hände zu den Vögeln zu erheben, von welchen ihm Hilfe kommt!

Die Landwirtschaf hat in unseren Tagen sehr erregte Klagen ausgesprochen, und wohl berechtigte Forderungen erhoben; aber

# Der Friedensstifter ist stets der Dumme

### Rote Banditen überfallen einen nationalen Ingenieur — Weil er Streit schlichten wollte — Ein Nachspiel zur Diesdauer Denkmalsweihe

Für die Gemeinde Diesdau wurde vor einigen Monaten unter Teilnahme der Kriegerevereine und anderer nationaler Verbände der amstehenden Dankfesten des Erinnerungsbauwerk für die Weltkriegsgefallenen eingeweiht; es war am 24. Juni, einem Sonntag. Auch die Arbeiter, die während der vorhergehenden Wochen sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, waren eingeladen worden.

Nach der eigentlichen Feier fand noch ein gemütliches Beisammensein statt. Als der Ingenieur H. aus dem Festlokal abends noch einmal an das Denkmal herantrat, sah er, wie gerade zwei Mitglieder eines Kriegerevereins eine erregte Auseinandersetzung mit zwei roten Arbeitern hatten, die bald in Zäuflichkeiten ausartete. Der Ingenieur eilte hinzu, und es gelang ihm auch, die Streitenden auseinanderzubringen. Ihn zu verhindern, daß sie sich wieder in die Saare gerieten. Begleitete er die beiden Kriegerevereiner über die Weiden in der Richtung nach Zwintzschona, und schickte hier erst wieder um.

Wie der Ingenieur nun so dahinging, ohne an etwas Räses zu denken, wurde er plötzlich Schelte hinter sich. Er drehte sich um und gemachte die beiden Arbeiter, deren Streit er soeben geschlichtet hatte. „Du Hund“, schrie ihn der eine, der 20-jährige Arbeiter Franz Parafenski, an, „hast deine Freunde nach Hause gebracht: aber

**„Ich haben wir dich!“**  
Damit sprang er auf den Ingenieur zu, packte ihn bei der Kehle und schlug ihn mit der geballten Faust ins Auge, so daß dessen Wille erschlaffte. Das helle Blut lief dem Heberfallenen gleichgültig über das Gesicht. Auch die Wille zeigte, als sie später gefunden wurde, Blutspuren. Der Ingenieur war bei dem Angriff in den Graben gedrängt und suchte sich hier mit

seinem Stode, so gut es ging, gegen den höherstehenden Angreifer zu verteidigen. Aber der Stod — er war aus Hartholz — ersplitterte schon nach dem ersten Schlage. Beim Ringen um den in der Hand des V. verbliebenen Rest erhielt der Angreifer nun einen Stoß gegen den Oberkörper.

Jetzt kam die Wut des Wechsellagers seine Grenzen mehr. Immer wieder griff er den Ingenieur an, dem bei der Abwehr der Arm überrecht wurde. Der zweite Arbeiter blieb immer in der Nähe. „Hieh den armen Menschen zurück“, rief der schauer lachende V., der ihn konnte, ihm zu, „ich habe ihm doch nichts getan!“ Doch der um Hilfe Gebetene war zu betrunken, um auf den Zuruf reagieren zu können.

Da fuhr plötzlich ein Auto vorbei. Der Ingenieur eilte darauf zu und rief, aber der Kraftwagen fuhr, ohne sich um das Aufsehen zu kümmern, weiter. Der Heberfallene stand jetzt auf der Chauffee. Doch V. folgte ihm und suchte ihn den beiden Grabenabstufungen hinunterzubringen, an dessen Grunde Wasser floß.

**„Du Stahlschmied, sein erlaube ich dich!“**  
schrie der Angreifer, als er seinen Gegner unten hatte. „Nun lag ich“, ergrüßte V. vor Gericht, „da schick er weiter auf mich ein und suchte mir den weichen Schlammboden des Grabens in Mund und Nase zu geben.“

Wegen des jüdischen hinkommende Leute Frieden zu stiften. Zwar gelang es dem Ingenieur schließlich, wieder auf die Chauffee zu kommen. Aber auch ein zweites Auto hatte vorüber und ließ ihn hilflos stehen. Erst der Lehrer von Brudorf nahm sich seiner an. Die beiden

Das ärztliche Zeugnis stellte fest: drei Wunden auf dem Schädel, eine davon in Größe eines Viermarkstückes eine Schwellung des ganzen Gesichtes einschließlich Nase und Mund, harter Würgel in beiden Augenhöhlen, deutlich. Würgel an geschwellenen Hals, das linke Ohr aufgeschlagen, der linke Arm überdreht und am linken Oberarm ein Würgel infolge von Angstritten. V. war 2 bis 3 Wochen arbeitsunfähig.

Vor Gericht behauptete V., ganz nüchtern gewesen zu sein. Der Kampf gegen aber, bemerkte mit Recht der Anwalt, „von einer solchen Rohheit und Verworfenheit, daß es eigentlich ungläublich ist, und man fast verjüngte Züchtung annehmen könnte.“ Wegen der ungläublichen Rohheit, mit der der Angreifer auf seinen Gegner einwirkte, als dieser schon wehrlos am Boden lag, verurteilte das Gericht ihn mit derben Umständen und verurteilte ihn, zumal er nicht lange vorher schon eine Strafe wegen Körperverletzung verbüßt hatte, zu 8 Monaten Gefängnis. Wegen Mißhandlungs wurde schließlich die sofortige Verhaftung verfügt.

# GROSSER WEBWAREN-VERKAUF

**Damen-Taghemd**  
Valenciennes-Spitze  
**1.95**

**Damen-Nachthemd**  
Schlupfform  
**2.95**

**Prinzess-Rock**  
reich garniert  
**2.95**

|  |             |
|--|-------------|
| <b>Kleiderstoffe</b>   |             |
| Popeline in reicher Farbauswahl, reine Wolle, per Meter 6.25 4.25 3.50 2.60                                  | <b>1.75</b> |
| Rips und Ripò für Kleider u. Kostüme, 120 cm breit, per Meter 6.75 6.00 5.50 4.50                            | <b>3.95</b> |
| Keros und Schotén entzückende Muster, reine Wolle per Meter 6.75 5.90 4.50 3.75                              | <b>2.40</b> |
| Hauskleiderstoffe solide Qualitäten, schöne Muster p. Meter 2.40 2.20 1.95                                   | <b>1.40</b> |
| Manjellstoffe in vornehmer Ausmusterung, nur gute Qualitäten per Meter 11.00 9.50 8.00 6.75                  | <b>5.95</b> |
| <b>Seide und Samt</b>  |             |
| Wachsamt für d. praktische Kleid, schöne Farben, ca. 70cm br. per Meter 2.95 2.60                            | <b>1.95</b> |
| Crêpe de Chine, Kunstseide für eleg. Wäsche u. Kleider, prachv. Farben, ca. 95 cm br. p. Meter 3.60          | <b>2.95</b> |
| Veloutine, Seide mit Wolle, alle modernen Schattierungen ca. 100 cm breit, per Meter 9.70 8.50               | <b>6.95</b> |
| Crêpe Satin, r. Seide, von der Mode bevorzugt für das fröh. Kleid, ca. 100 cm br., per Met. 13.50 11.00 9.75 | <b>8.75</b> |
| Kleidersamt Lindener u. Men. Ges. Qualitäts-, hierfür geköpft: schwarze u. farbige, p. Met. 6.50 6.75        | <b>5.75</b> |

|   |                        |
|---|------------------------|
| <b>Leinen u. Baumwollwaren</b>  |                        |
| Hemdenuch zügliche Qualitäten, eigener Ausrüstung . . . . . Mtr. von                        | <b>0.38</b> an         |
| Wischuch gute Gebrauchsqualitäten, rot und blau kariert . . . . .                           | <b>0.12</b> 0.28 0.18  |
| Gerstenkornhanduch weiß mit roter Kante, vortrefflich im Gebrauch . . . . .                 | <b>0.25</b>            |
| Badelaken buntkariert, die Qualität . . . . .   | <b>1.45</b> 1.95       |
| Tischuch aus la weiß gebleichtem Damast   | <b>2.45</b>            |
| <b>Gardinen und Decken</b>  |                        |
| Halbstores endlich Toll in entzückenden, mod. Mustern . . . Stück                           | <b>1.95</b> 4.50 3.25  |
| Künstlergarnituren gute schwere Reliefqualität, in nur allerneuesten Mustern, St. 7.75 6.50 | <b>3.95</b>            |
| Divandeen gute strapazierfähige Obelidendecken, echtfarbig, Stück                           | <b>8.25</b> 12.00 9.75 |
| Tischdecken aus gut. kunstseidenen Stoffen f. Herrensammertische bes. geeignet Stück        | <b>7.90</b> 11.00 9.25 |
| Wandbehänge in Perser- u. Verdore-Mustern sowie in Bildform, riesige Auswahl, St.           | <b>2.40</b> 4.75 3.75  |

|   |   |
|---|---|
| <b>Strumpfwaren</b>   |   |
| Damen-Strümpfe leineweite Baumwolle mit Seidenstriffl, Doppelsohle und Hochferse                    | <b>0.98</b>   |
| Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, weiches angenehmes Gewebe . . . . .                             | <b>1.45</b>   |
| Damen-Strümpfe prima Wäsche, klares Gewebe, elastische Färbung . . . . .                            | <b>1.95</b>   |
| Herren-Socken Mako Qualitäten, ganz moderne Muster . . . . .  | <b>0.95</b>   |
| Herren-Socken reine Wolle, solide hübsche Muster, besonders preiswert . . . . .                     | <b>1.65</b>   |
| <b>Teppiche</b>   |   |
| Praktisch. Gebrauchssteppiche in vielen modernen Mustern  | 180x200 165x235 200x200 280x300 9.95 14.50 21.00 35.00          |
| Tapistry-Teppiche besond. preiswerte Qual. in reiner Wolle, gr. Musterausw.                         | 180x235 200x200 280x300 39.50 49.50 132.00                      |
| Haarqam-Teppiche elegant im Aussehen, äußerst praktisch im Gebrauch, nur in streng modernen Mustern | 180x200 165x235 200x200 280x300 29.00 48.00 72.00 105.00 115.00 |
| Axmister-Teppiche nur allererste tüchtige Qualität, in riesiger Auswahl                             | 24.50 48.00 69.00 137.00 187.00                                 |
| Velour-Teppiche in Qualitäten und Mustern denkbar größerer Auswahl, für alle wecke bestens geeignet | 180x200 165x235 200x200 280x300 34.00 55.00 78.00 123.00 329.00 |

# Brummer & Benjamin

Halle (Saale)

Gr. Ulrichsstraße





# Aus dem Reich der Lüfte

## Die „Bremen“ unterwegs nach Dessau (Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. September.  
Nachdem mit dem Luftdampfer „Krefeld“ am Donnerstag nachmittag das Eisenflugzeug in Bremen angekommen ist und dort unter Quarkufen der umwohnenden Bevölkerung auf der Eisenbahn verladen wurde, ist damit zu rechnen, daß die Untermaschine, mit der Krefeld, Hünefeld und Rikmar die ersten Ölweitz-Geankflug durchgeführt haben, am Montag früh in Dessau eintrifft. Das Flugzeug wird dann sogleich in Reparatur gehen, um noch rechtzeitig auf der „Ja“ aufgestellt zu werden.

## Edener jun. zweiter Steuermann



Ingenieur Edener, der Sohn Dr. Hugo Edeners, nimmt unter dem Kommando seines Vaters als zweiter Steuermann des „Graß Zepplin“ an den Fahrten des Luftkreuzers teil.

## 22 000 Fluggäste im August (Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 27. September.  
Der Monat August hat für den Flugverkehr eine Rekordzahl gebracht, haben doch die Fluggäste der Deutschen Luftfahrt nicht weniger als 22 000 Aufstiege erlebt. Dazu kommen 177 276 kg Gepäck, 143 414 kg Fracht sowie 101 806 kg Post und Zeitungen. Ebenso erfreuten sich auch die Strecken nach den ausländischen Hauptstädten, wie Paris, London, Kopenhagen, Wien, Zürich und Stockholm einer ganz bedeutend gesteigerten Benutzung. Sehr groß ist auch der in der deutschen Reichsflucht, besonders im Ader-Flugdienst gewesen. Die Fluggäste nach München, Hamburg, Frankfurt und Köln wie nach dem Rheingebirge, nach Westerland, Marienbad waren meistens ausverkauft. In diesem Jahre dürften so hohe Besucherzahlen nicht wieder erreicht werden, da bekanntlich der August die Hauptreisezeit darstellt.

## Ein Ehrenmal für Paul Bäumer



den im vorigen Jahre in Kopenhagen tödlich verunglückten Hamburger Flieger, wird von dem Hamburger Verein für Luftfahrt auf dem Flugplatz Hamburg-Fuhlsbüttel nach einem Entwurf des Bildhauers Wikard durch errichtet.

## Streik auf deutschen Werften

Bremen, 28. September.  
Nachdem der von dem Hamburger Schiffstiler, Dr. Stengel, gefällte Schiedspruch für die deutschen Schiffswerften von den beiden Parteien abgelehnt worden ist und die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium ebenfalls ergebnislos verlaufen sind, hat auch der Reichsarbeitsminister eine Vermittlungsverfugung erlassen. Die für die Werftindustrie in Betracht kommenden Gewerkschaften haben in einem Aufruf an die Arbeitnehmer die Aufnahme des Streiks für den 1. Oktober bekanntgegeben. Der Streik soll von den Gewerkschaften geleitet und geführt werden.

## Streikunruhen in Australien

London, 29. September.  
Nach einer Meldung aus Adelaide kam es zwischen streikenden Sektorenarbeitern und Arbeitswilligen zu einem schweren Zusammenstoß. Die Regierung ist zu einer Sonderberufung zusammengetreten und hat die Aufstellung einer Bürgerpolizei angeordnet. Der Streikunruhenzustand wurde erklärt.

## Die Eisenbahnüberfälle in Mexiko

London, 28. September.  
Innerhalb eines Monats sind nach Berichten aus Mexiko Stadt mehr als 30 Lokomotivführer und Fahrer der mexikanischen Staatsbahnen überfallen und getötet worden, während die Güter selbst ausgeraubt und schwer beschädigt wurden. Die Eisenbahner-Vereinigung hat ein Ultimatum an die Leitung der Eisenbahnverwaltung gerichtet, in dem Schutz für die Bahndienstlichen verlangt wird.

## Der Hund im Glas



Auf einer Hundenausstellung, die dieser Tage in London stattfand, wurden Preise an die merkwürdigsten Vertreter dieser Tiergattung verliehen: an die größten, die kleinsten, die häßlichsten, die besten, die dümmsten, die trübsinnigsten, die ältesten und die jüngsten Hunde. Wir zeigen hier präpariertem ausgemachten Sekt-Hundchen, die in einer Wassertrasse Platz finden.

## Konteradmiral Hansen



wurde zum Chef der Marinestation der Offize ernannt.

## Abschiedsparade für Admiral Raeder

Berlin, 29. September.  
Auf dem Wiler Kasernenhof fand Freitag mittag eine Abschiedsparade für den bisherigen Chef der Marineleitung der Offize, Viceadmiral Dr. h. c. Raeder, statt, an der die Standorttruppen sowie die Truppen des Befehlshabers der Offize teilnahmen. Am Sonnabend abend wird vor der Wohnung des Viceadmirals Raeder ein Zapfenreich abgehalten werden. Am Sonntag wird Viceadmiral Raeder nach Berlin gehen, um seine Tätigkeit als Chef der Marineleitung aufzunehmen.

## Ueberschwemmungen in Südfrankreich

Paris, 29. September.  
Das Ende der Woche war in fast allen Gegenden Frankreichs durch heftige Gewitter und Regenfälle ausgezeichnet. In der Gegend von Boudon sollte der Damm aus seinem Ufer getreten und hat den Ort teilweise unter Wasser gesetzt. Bei St. Clement der durch die Wasser angeschwollene Gebirgsbach einen Teil der Nationalstraße weg, verstopfte die Eisenbahnbrücke und überschwemmte den Bahnhöfen mit über 100 Submeter voll. Die Lokomotive eines Güterzuges und der Gepäckwagen verfielen in Schutt und Geröll. Der Verkehr ist für mehrere Tage sowohl auf der Straße wie auf der Eisenbahntrasse unterbrochen. Schäden werden auch von Argentierre-Savines gemeldet. Bei Bourg-Difans wurden drei Dörfer überschwemmt.

## Eine Organisation der Zischer

Paris, 29. September.  
Die kommende Theater- und Konzertsaal in Paris verspricht recht lebhaft zu werden. Eine Anzahl von Theater- und Konzertsaalgesellschaften die die schlechtesten Stücke, langweiligen Monologe und mittelmäßigen Schauspieler fast sind, hat beschlossen, zur direkten Aktion überzugehen, um das Publikum aus seiner Gleichgültigkeit aufzurichten. Es ist eine Vereinigung von „Gahabiteurs“ gegründet worden, die bei schlechten Aufführungen

im Theater oder im Konzertsaal ihren Protest laut werden lassen. Der Vorsitzende dieser Vereinigung, die sich aus allen Gesellschaften zusammenschließen und bereits 10 000 Mitglieder zählen soll, ist Andre Bloch. Die Verschiedenen wollen durch ihre Vorgehen einen Druck auf die Theaterdirektoren ausüben, um schlechte oder beliebige Stücke unmöglich zu machen. Bloch hat dargelegt, wie er dabei verfahren will. Die Kritiker und die Mitglieder der Vereinigung werden der Leitung der Vereinigung Informationen über den Wert eines neuen Stückes geben müssen. Diese Mitteilungen werden überprüft werden. Erweisen sie sich als richtig, dann wird der Direktor erzwungen werden, das Stück vom Repertoire abzulassen. Wenn er sich, trotz zu tun, dann werden die „Gahabiteurs“ in der Ausstellung laut protestieren. Es sind unter uns Leute, sagte Bloch, die sich vor einem Schlag oder Stoß nicht fürchten, und so werden wir unsere Meinung schon zur Geltung bringen.

## Dienstleistungen für Kriegsblinde

Berlin, 29. September.  
Achtstündige Arbeitszeit wird ihnen amtlich zugestanden.  
Der Reichsverkehrsminister gibt in einem Erlass vom 14. September ein Schreiben des Reichsinnenministers vom 28. August an den Reichsminister der Kriegsverwaltung in Berlin-Dahlem bekannt mit dem Erlassen, die Kriegsbindingen im Sinne des Gesetzes zu verfahren. Der „Deutschen Beamtenbund-Korrespondenz“ zufolge lautet das im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister und mit den übrigen obersten Reichsbehörden folgende Schreiben:  
„Hochachtungsvoll, daß den Kriegsbindingen in jeder möglichen Weise die Möglichkeit gegeben werden muß, in bezug auf die Kriegsbindingen über die Regelung der Arbeitszeit der Kriegsbeamten, die vor der Reichsregierung mit hindernder Wirkung für alle Reichsbehörden festgelegt worden sind, jedoch allerdings eine Sonderregelung zugunsten der Kriegsblindingen nicht vor. Es bestehen aber keine Bedenken dagegen, daß einem Kriegsblindingen, von seiner Dienststelle auf Antrag eine Erleichterung der täglichen Arbeitszeit auf 8 Stunden angebilligt wird. Ich habe die übrigen Reichsministerien und die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gebeten, entsprechend zu verfahren.“

## Neues Explosionsunglück in Italien

Rom, 29. September.  
Kurz nach der Katastrophe von Vincenza, die bereits 13 Todesopfer gefordert hat, hat Italien ein zweites Explosionsunglück zu verzeichnen, das getreten in der Dynamitfabrik von Orbetello erfolgte. Fünf Arbeiter wurden getötet, fünf weitere verletzt.

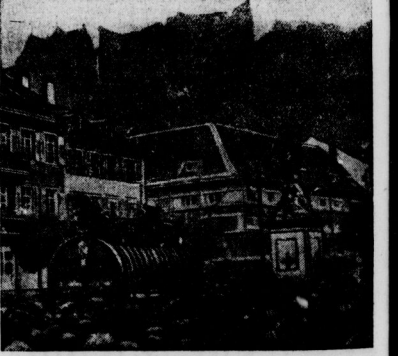
## Hauseinsturz in Stralsund

Berlin, 29. September.  
Nach einer Meldung aus Stralsund ereignete sich dort am Freitag abend ein schweres Unglück. In dem Hause Königstraße 46 wird ein Laden vergrößert. Als die Bauteile mit lautem Getöse die beiden Häuser 44 und 46 zusammen. Es handelt sich um zwei zweistöckige Häuser, die zum Teil in die Höhe sind. Es gelang nach anstrengter Arbeit, drei vor allem den Trümmern Verschütteten zu retten. Ein Mann wurde durch die Trümmern begraben, da ein großer Teil der Straße mit Zementsteinen bedeckt ist.

## Todesstrafe für zwei Mörder

Breslau, 29. September.  
Vor dem hiesigen Schwurgericht fand in den beiden letzten Tagen ein Prozeß gegen den Arbeiter Karl Ried, den Nichtkonjunktiven Jatzow und dessen Frau, sämtlich aus Breslau, statt, die am 1. August 1920 den Händler Hermann Krause überfallen, beraubt und getötet und die Leiche in den Weichwasserkanal geworfen wurde. Nach dem Urteil wurde Krause zu lebenslänglicher Haft, Jatzow zu 10 Jahren Zuchthaus, die Frau zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Das wandernde Heidelbergor Faß



Der Weiber — Robert, Friedrich, Rudolf und Willi Wolf aus Heidelberg — haben das Heidelbergor Faß in bestmöglicher Weise genauestens nachgebaut, um mit ihrem Werk eine vierjährige Meise um die Welt auszuführen. Das Faß enthält vier Schloßlöcher und ist auf Räder gestellt, so daß es von einem Pferde leicht gezogen werden kann. Die Meise, die am 28. September angetreten wurde, soll über Frankreich, Italien, Süd, Mittel- und Nordamerika, England und Berlin führen, um in der Heimat das Endziel zu finden. Wir zeigen den Aufbruch der wandernden Meise Heidelbergor auf dem Marktplatz in Heidelberg. Im Vordergrund das Schloß. (Der Umsatz über die Meise auf dem Marktplatz in Heidelberg.)









# Das Geschlecht der Völker

Von Kaiser Wilhelm II.

## Eine Kulturrenaissance in den Vereinigten Staaten

(2. Fortsetzung und Schluß.)

Der amerikanische Schmelztopf bietet viele Besonderheiten, aber auch außerordentliche Zukunftsmöglichkeiten. In Nordamerika hat keine Vermischung mit den Eingeborenen stattgefunden. In den Wäldern der Nordamericaer liegt kaum ein Tropfen Indianerblut. Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten aber ein höchstentwickelter Vereinigungsprozess im Gange, zu dem alle europäischen Nationen beitragen. Das Produkt des amerikanischen Schmelztopfs ist überdies fast ausgeprägt. Die Aufgabe, das den Stempel des Angehörigens trägt, läßt sich nicht überheben. Die Frage, ob „angelsächsisch“ soviel bedeutet wie „masulin“ oder „gemäßig“, beantwortet Herodotus folgendermaßen:

An den verschiedenen Kulturorganisationen gibt es mit etwas Abstraktes. Sie sind weder rein männlich noch rein weiblich. In der Substanz des menschlichen Charakters beständig die gegensätzliche Erkenntnis, daß es Abstraktes darin nicht gibt. Im Gegenteil, wir entdecken fortwährend masuline Züge bei der Frau und feminine Eigenschaften beim Mann. So muß daher den Studierenden bieten, untere auf Kulturen beschränkte Beschränkungen nicht zum Zweck mathematischer Klassifizierung zu missbrauchen. Dies darf nicht überheben werden, besonders, wenn man sich junge Organismen wie die heutigen angelsächsischen Kulturen betrachtet. Einige von ihnen entwickeln zu innermännlichen Eigenschaften, andere lassen ihnen haren Geschlechtsunterschied erkennen.

### Die amerikanische Zivilisation — angelsächsisch

Die angelsächsische Lebensform, zusammen mit einem gewissen unerlöschlichen Einfluß der amerikanischen Umgebung, macht den Einander sehr schnell um. Im gegenwärtigen Augenblick ist das Resultat als ein angelsächsischer Zivilisationsprozess anzupreisen. Es ist keine einfache, selbständige Kultur mit eigenen beschränkten Zivilisationsbedingungen, wie gesagt, nur die Auswirkung der Kultur nach einer Seite hin. Die amerikanische Zivilisation — ich wiederhole es — ist angelsächsisch. Die Quellen ihrer Kultur aber sind gemischt. Die Entdeckung der (mexikanischen) Zivilisation in Amerika ist so künstlich und übermäßig gewesen, daß die spezifischen Züge, die ihnen beige, das Innere, sich nur in vereinzelten Fällen geltend machen konnten. Der Amerikaner ist mit Recht stolz auf seine Arbeit im Dienst der Zivilisation. Diese Arbeit nimmt alle seine Fähigkeiten in Anspruch. Stolz und starker Gemeinschaft, gefördert durch das Bewußtsein, der Welt eine neue Heimat abzurufen zu haben, und durch den Geist der Selbstgemeinschaft, haben es vermocht, die Massenenergie und Abneigung unter den in den Vereinigten Staaten wohnenden Vertretern der verschiedenen weißen Völker Europas auszugleichen.

### Amerika kann Asiaten nicht verdauen

Die geistige Reaktion, die gewöhnlich auf eine stürzende Periode materiellen Wachstums folgt, bringt vielleicht die Zivilisationen in eine Phase des Stillstandes, die dem Amerikaner, ob er will oder nicht, nun einmal im Auge liegen, an die Oberfläche. Ein solches Ereignis könnte vielleicht eine neue Kultur-Renaissance in den Vereinigten Staaten heraufzuführen. Aber eine solche Renaissance kann aus zu heftigen sozialen Umwälzungen führen, falls Amerika die Gesetze der Menschheit an der Seite der Natur annehmen darf man annehmen, daß letztere Eindeutigkeit der idealistischen Prinzipien über das materialistische den Sieg davonträgt. Aber Prophezeiungen dieser Art sind durchaus nicht unfehlbar. Kultur, Macht, wirtschaftliche Verhältnisse sind unwiderstehliche Faktoren. Trotzdem können wir ihre hart bewirkenden Auswirkungen auf Grund naturwissenschaftlicher Forschungen analysieren. In Zeiten herrscht ein Kulturunter den übrigen vor; aber unter der Oberfläche sind alle verbunden und wirksam. Weltänderung wird nur so lange gewagt, als eine Nation die Gesetze ihres besonderen Kulturkreises beachtet. Dem Einströmen von Elementen aus fremdartigen Kulturkreisen muß ein Raum entgegengekehrt werden. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit erklärt die herabsetzende Haltung der weißen Staaten, der gelben Rasse Einlaß zu gewähren. Darin liegt nicht, daß jeder Sohn Nippons notwendig von geringem menschlichen Wert ist als jeder Amerikaner. Es bedeutet nur, daß Amerika trotz seiner gewaltigen Ausdehnungsraft Asiaten nicht verdauen kann.

### Napoleons unjährlare Here

Nach dem dreißigjährigen Kriege drohte der deutschen Zivilisation vollständige Vernichtung. Die französischen Einflüsse, die zu Napoleons Zeiten Europa durchdrungen, führten zur Katastrophe von 1806. Napoleon habe ich bereits die Folgen des Umsturzes, der im 19. Jahrhundert die Deutschen weisse Ideen über Staats- und Regierungsform aufnahm.

Esward Spengler, der geistreiche Verfasser von „Der Untergang des Abendlandes“, hat vollkommen recht, wenn er von „der unjährlaren Armee“ spricht, die Napoleon nach der für Preußen so verhängnisvollen Schlacht bei Jena auf deutschem Boden zurückließ.

### Derhänigkeit Experimente

Im Jahre 1848, und dann wieder im Jahre 1918, handelte das deutsche Volk auf Grund von Ideen, die es den fremden westlichen Kulturkreisen entnommen hatte, die aber mit seiner eigenen Entwicklung unentbehrlich sind. Die kontinentalen Völker Europas können importierte westliche Regierungsformen nicht vertragen. Solche Experimente werden ihnen verhängnisvoll.

### In der Höhezeit der Geschichte

In der Höhezeit ihrer Geschichte sind die Nationen Mittel- und Osturopas stets von Einzelpersönlichkeiten geführt und beherrscht worden. Man sehe sich doch ihre Geschichte an! Es leucht sich gleich, welchen Titel sich die Führer beilegen, ob sie sich Khan, Emir, Sultan, Kaiser, Gar, Diktator, Schah, Göttermeister oder Bürgermeister nannten. In den Händen dieser Führerpersönlichkeiten lag das Steuer der des Ansehens und nicht in den Händen von Vertreterversammlungen oder Parlamenten, die aus allgemeinen Wahlen auf Grund der bestehenden Gesellschaftsverhältnisse hervorgegangen waren. Ein Mann hatte Erfolg kraft der Fähigkeit, die er in seinem Volk zeigte, wurde in die Höhe gehoben durch die Gemeinschaft, die er angeführte. Wir sehen uns hier offenbar einem Gesetz gegenüber, das für den Kulturkreis, dem die Deutschen angehören, unbedingte Geltung hat. Gegen dieses Gesetz darf nicht verstoßen werden, wenn sie sich die Dasein erhalten wollen. Sie müssen diesem Gesetz gehorchen, selbst wenn Angehörige anderer Kulturkreise es beschimpfen oder gar beschimpfen unter der Fassung, die Welt müsse für die Demotivierung ihrer gemacht werden!

### Demokratische Beschwörungsformen

Ein Volk muß sich auf seine eigenen angeborenen Instinkte verlassen. Es darf sich solchen beschwörungsformen phantastischen Verwirren wie „Weltgeist“ oder „Weltgenossen“, die von deutschen Demokraten so häufig als Beschwörungsformen gebraucht werden, nicht anvertrauen. Die tiefsten Instinkte eines Volkes verlangen von ihm einen geschäftsmäßigen Respekt vor dem angeborenen, ungeschriebenen Gesetz seiner eigenen Kultur, Geschichte und Lebensform. Dieses Gesetz darf es nicht verlegen, wenn es am Leben bleiben will.

### Warum der Osten östlich und der Westen westlich ist

Der Charakter einer Nation und ihre Regierungsform entspringen zum großen Teil aus denselben physischen und geographischen Verhältnissen. Die Kultur des Ostens wie die des Westens erhält ihre charakteristischen Züge aus der Umwelt, in der sie sich entwickelt. Es gibt ein Gesetz, für den Osten und ein anderes für den Westen. Gemäßige Formen der Regierung sind dieselben mit dem masulinen Kulturkreis verbunden, während andere eng zum femininen Prinzip gehören. Daraus lassen sich auch andere Elemente mit hinein. Ein weiterer Faktor, der die Staatsform beeinflusst, ist das Gesetz der Nation. Schon griechische Philosophen nahmen an, daß auch die politische Entwicklung gewissen Naturgesetzen unterworfen sei. Die Formen der Regierung scheinen im Kreise aufeinander zu folgen. Diesen Kreislauf politischer Formen beschrieb Aristoteles in: Monarchie (die Herrschaft eines einzigen), Aristokratie (die Herrschaft der Besten), Oligarchie (die Herrschaft weniger), Demokratie (die Herrschaft des Volkes), Oligokratie (die Herrschaft des Pöbels), Diktatur (die Herrschaft eines Tyrannen). Unter eigener Goethe sagt: „Ich bin kein Feind der Monarchie, aber wenn sie in Not und Drangsal sind, suchen sie stets den Zerstörer anzuknüpfen, indem sie erst die Hilfe von Söldnern, dann die von Tyrannen anrufen.“

### Das „Zeitalter der Vernunft“

Das sogenannte „Zeitalter der Vernunft“ suchte empirische Schlussfolgerungen, die aus tatsächlicher Erfahrung gewonnen waren, durch verstandesmäßige Spekulation oder Abstraktion zu erklären. Aber Kultur und Staat sind einander entsprechende organische Gebilde. Die Kräfte, welche

die Kultur ausmachen — Sprache, Phantasie, Religion, Sitten und Sitten — entspringen dem inneren geistigen Leben eines Volkes. Dieses Leben ist die Gesamtsumme seiner Lebensform, seiner nationalen Bestimmung, seiner Geographie und seines Klimas. Aus solchen Verbindungen heraus erwachsen bestimmte Regierungsformen. Alle großen Kulturvölker sind entstanden aus dem ureingeborenen Leben ihrer Völker ganz spezifische Regierungsformen. Regierungen — nochmals sei es gesagt — sind die Ergebnisse eines Wachstums, nicht die Produkte reiner Vernunft. Es gibt keinen härteren Tyrannen als den Tyrannen des Vernunftschlusses! Die Logik Willens und die Logik Vernunft sind beide gleich falsch. Die Vernunft ist ein Wissen bezogte, weil er das europäische Problem wie irgend ein Mathematikerempele zu lösen suchte. Sein Bestreben, auf bestimmten Formeln die Vernunft zu gründen, das optierte Staatshand ist ein furchtbares Beispiel dafür, wie die Tyrannen der unvernünftigen Logik jedes Leben im Keime zerstört. Der entsetzliche Interdikt der Freiheit ist der Mensch, der sein dogmatisches Stiefkind reitet und es zu Tode reitet. Dadurch, daß Mangelhaftigkeit dieser Tyrannen der Logik unterwirft, besteht es das Gesetz seines eigenen Kulturlebens und muß dafür büßen.

### Das Studium des Altertums

Das Studium des Altertums zeigt uns wahres Leben, wie es von uralten Vätern gelebt worden ist. Zur Umgebung kommt der Einfluss der Erbanlage. Wir müssen bedenken, daß wir nicht mehr autochthon der Erde entworfen sind. Wir sind die Erben ganzer Zeitalter. Wir sind, wie Goethe sagt, leider die Nachgeborenen! Zunächst die menschlichen Wesen haben Naturgesetze empfangen und manövriert, die uns heranzugehen werden, formen die Seele und gestalten die Instinkte einer Nation. Ähnliche Verhältnisse bringen ähnliche Ergebnisse hervor. Nationen, die ähnlichen Einflüssen ausgesetzt sind, zeigen eine natürliche Verwandtschaft. Sie gehören zum gleichen Kulturkreis. Jeder Kulturkreis unterliegt gewissen harmonischen Gesetzen, welche die ihm angehörenden Völker nicht verletzen können, ohne dadurch Strafe und Rückschläge auf sich zu ziehen. Diese Gesetze verdienen es, daß ein Kulturkreis die Regierungsformen eines anderen annimmt.

### „Die Deutschen sind ein zivilisiertes Volk“

Die germanischen Nationen sind die Völker des kontinentalen Kulturkreises, der die Deutschen, Holländer, Skandinavier, Finnen, Russen, Polen, Ungarn und Walaken umfaßt. Die Deutschen sind ein zivilisiertes Volk. Sie sind im Gegensatz zu den westlichen Nationen der Welt, die sich im Gegensatz der germanischen Kontinentalen Kultur, England, Frankreich und die Mittelmeerländer gehören dem atlantischen Kulturgebiet an. Der erlere war ursprünglich der „masuline“, das letztere stellt ursprünglich den „femininen“ Kulturkreis dar. Aber von beiden hat sich keine eigene, unbedingte Regierungsform herausgebildet. Die Deutschen haben mehrfach gegen das Gesetz ihres Kulturkreises verstoßen, indem sie westlichen oder atlantischen Einflüssen gestatteten, ihre eigene angelegene Regierungsform zu zerlegen. Jedemal sind sie dafür schon bestraft worden. Wenn eigenes persönliches Geschick ist nicht bestraft in die Katastrophe verwickelt, die diese Lebensrichtungen nach sich gezogen haben.

### Die Feindschaft zwischen Ost- und Westeuropa

Die Grenze zwischen dem Ostlichen oder Atlantischen und dem Westlichen oder Kontinentalen Kulturkreis ist sehr tief. Der Interdikt zwischen beiden kann durch diplomatische Professorenen, durch Freundschaftsbeziehungen, idealistische Vorstellungen oder internationale Abreden nicht aus der Welt geschafft werden. Dieser Interdikt — tiefgehend, angeboren, unabweisbar — erklärt die alte Feindschaft zwischen Ost- und Westeuropa, zwischen Deutschland und Frankreich. Er erklärt, warum in Europa der Osten östlich, der Westen westlich ist. Von einer Vereinigung der Trennungslinien und von dem Versuch, die eine Kultur einer anderen, entgegen dem Gesetz der Natur, aufzupropfen, kommen die großen geschichtlichen Zusammenbrüche in Mittel- und Osteuropa. Sie erklären die Zertrümmerung der Zentralmächte und die vollständige Demoralisierung Rußlands. Es bleibt Ost- und West bleibt West. Nie sollen die beiden einander nachahmen, es sei denn mit unheiligen Folgen. Siehe Obinal

# BÜSSING-

Lastwagen und Omnibusse wurden wiederum für ihre vorbildliche Konstruktion und Ausführung öffentlich ausgezeichnet: Wir erhielten auf der Automobil-Ausstellung in Rio de Janeiro den Grand Prix für Lastwagen.

Büssingwagen haben Weltgeltung! Darum

Ludwig E. Wolter, Halle a. S.,  
Dolltischer Str. 23. — Tel.-Nr. 29274.  
Dolltischer Str. 23. — Fernruf 29274.

Ferdinand Cario, Eisleben,  
Grabenstraße 68/69. — Fernruf 335.

# nur BÜSSING





**elegante  
reinwollene  
Mäntel  
ungewöhnlich  
preiswert**

**62-**

Rein wollener Ottomane  
anz auf K. seiden Duchesse  
mit großem Bubi Pelz K. z.  
u. a. part. Bleser verarbeitung

Rein wollener Ottomane  
anz auf K. seiden Duchesse  
mit grossem Opossum-Haare  
reich bestrept. Juw. Form.

**65-**

# KARSTADT

**Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**  
Halle a. S., Martinsberg 10. Filialen in Magdeburg und Nordhausen.  
Bankanstalt des öffentlichen Rechts

|  |   |  |
|--|---|--|
| Annahme offener Depote<br>zur Verwaltung<br>und Verwaltung.<br>Vermittlung<br>von Privat-Treasors. | Annahme<br>von<br>Geldern zur Verzinsung<br>mit und ohne Kündigung. | An- und Verkauf<br>von Wertpapieren.<br>Conto-Corrent- und<br>Scheckverkehr.<br>Creditgewährung. |
|--|---|--|

Abgabe 8 1/2 %iger Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen  
Amtliche Hinterlegungsstelle

**100 Kutschwagen,**  
200 Kutschgeschirre, Sättel usw.  
Gelegentlichkäufe billiger bei  
**Zunder,** Berlin NW 6,  
Luisenstraße 52.

**Geflügel- u. Reintierfarmhaltung**  
Warkendorf b. Säterberg  
verkauf noch Eierkerfellen pro  
Woxen 80 bis 100 M. und Sau-  
parzellen am 20 M. Näheres:  
Schlagung- u. Schenkungs-  
Verträge werden am 20 M. Näheres:  
Schlagung- u. Schenkungs-  
Verträge werden am 20 M. Näheres:  
Schlagung- u. Schenkungs-  
Verträge werden am 20 M. Näheres:

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Filiale Halle  
Universitätsring 6

Hauptanstellung  
Leipzig  
Gegründet 1856

**ADCA**

Kapital und  
Reserven  
RM 51.000.000,-

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Spesenfreie Abgabe  
**8% Goldpfandbriefe**  
von Hypothekenbanken und Landschaften.

Annahme von Spargeldern.  
Ankauf und Beschaffung von  
Hypothesen.

**Engl., Franz., Span., Ital.**  
durch Ausländer  
Privat- und Zirkelunterricht.  
Direktor Dr. Cooper  
**Berlin-School,** Markt 22. I. 2920.

**Englisch**  
Privat- und Zirkel-  
unterricht. Lehrer  
setzungen durch  
John Robson, gebild.  
Einländer erfahrener Lehrer. Heinrichstr. 8 II.

**Wasserbeschaffung  
für großen Bedarf**  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen

**H. Anger's Söhne Akt.-Ges.,** Nordhausen I. Vorr.  
Größtes Unternehmen Deutschlands  
für Grundwasser-Verfügung aus Tiefbrunnen.  
Fachingenieurbesuch kostenlos.

**Danksagung.**  
Von meinen Schwestern  
besteht, gebe ich allen,  
die mich durch  
Gicht, Ischias und  
Rheumatismus  
leiden, herzlichsten  
Danksagung aus. Ich  
glaube, daß diese  
Medikation, 16 Pf.  
für Porto erbeten.  
**S. Fischer,**  
Reibergstr. 210.  
Regist. Postamt.

Die glückliche Geburt eines  
kräftigen  
**Jungen**  
zeigen in herzlichster Freude an  
**Franz Freiberg u. f.**  
Johanna geb. Beer  
Salle, den 28. September 1928  
Friedrichs Berg I

**Billige gute  
Pianos**  
Weltmarken  
Größe Auswahl  
Kleine Anzahl.  
Nüchternrechnung  
Katalog kostenfrei  
**Pianobau  
Hoffmann**  
am Riebeckplatz

**ADUN**  
Das Blaue Zahnwasser  
Gute Mundpflege  
Weißt den Mund  
überall weißer  
Abtötet unangenehme  
Gerüche  
Für Raucher  
sehr empfehlenswert

**Schnell-  
Lieferwagen**  
80 bis 100 km/h  
Werkzeugkasten  
auf Lager  
Serrnuf 243 29

Wo nicht in Parfum- und Drogerien  
direkter Versand p. Nachn. Frankf.  
Verp. zu 0,10 Pfennig a. M. 1,-  
vom alleinigen Hersteller  
**F. Huchlenbroich Bonn a. Rh.**  
oder General-Vertreter in Halle  
**Otto Baumann, Halle, Prinz-  
Unterbreiter an allen Plätzen**

**Fahr-  
L-RAD**  
DAS GUTE DEUTSCHE MOTORRAD  
Allein-  
verkäufer: **Hermann Weiler,** Gorb. W.  
Halle Markt 67

**Schalplatten**  
in bester  
Auswahl.  
Neuerscheinungen  
stets vorrätig  
nur bei  
**Musik-Müller**  
H. Müllerstraße 3  
am Markt.

**Vorläufige  
Nachricht**  
Gedächtnisfeier für die  
Halle, am 1. Oktober 1928,  
8 Uhr im „Werk-Lo-Zentrum“. Sehr  
Zugehörigkeit und Ausprägung.  
Haller in anstehender Weise  
festlich, Anwesenheit mitbringen.  
Halle-Club-Gesellschaft, Halle, am  
1. Oktober, 8 Uhr, Hofmann-  
„Ritterhof“.

**Verdingung.**  
Die Kaufhäuser  
der Halle, am 1. Oktober 1928,  
8 Uhr im „Werk-Lo-Zentrum“. Sehr  
Zugehörigkeit und Ausprägung.  
Haller in anstehender Weise  
festlich, Anwesenheit mitbringen.  
Halle-Club-Gesellschaft, Halle, am  
1. Oktober, 8 Uhr, Hofmann-  
„Ritterhof“.

**100 Kutschwagen,**  
200 Kutschgeschirre, Sättel usw.  
Gelegentlichkäufe billiger bei  
**Zunder,** Berlin NW 6,  
Luisenstraße 52.

**Engl., Franz., Span., Ital.**  
durch Ausländer  
Privat- und Zirkelunterricht.  
Direktor Dr. Cooper  
**Berlin-School,** Markt 22. I. 2920.

**Kartoffel**  
(für den Winterbedarf)  
prachtvolle gelbe Thüringer Industrie- und  
Sorten empfehle ich in nurster Qualität  
trockene, saubere, gesunde Ware  
Prompte Bedienung frei Haus.  
**Karl Erbe, Kartoffel- & Grundbesitz**  
Halle, Markt 67 (am Riebeckplatz)  
Gegründet 1879

Die  
Dienro  
lich lebe  
bedeutet  
ranntes  
gibt. E  
Chorvot  
dangar  
nicht Bol  
Deutschl  
eines ste  
Heller  
Berliner  
der deut  
Berliner  
Ihre Lei  
Chauvin  
natürliche  
immerhin  
vergeben  
gumal Gr  
Konfrotis  
eingeflem  
doch unter  
Kas polit  
Küftein, S  
eine goldbr  
Lands stol  
mit großer  
seiner Stel  
Die b  
200.000,  
in Loda  
e  
Wiederber  
Zimmer, o  
bedeutend  
bedeutet.  
E  
aus, so er  
Nützlichkeit  
haben. Da  
in der Pre  
und Wesl  
will alljähr  
über betrie  
günstige G  
unden ist.  
In Amp  
andererwe  
wie die  
auf den  
auf den  
ent  
heit. Set  
bedeute  
geplanter  
Beklagung  
n. Erhö  
ld wird T  
fette ga  
von der  
weist, In  
Hilfsch  
nach Hing  
der Mobil  
Wenn je  
Stampf  
auszu de  
so qual  
noch ei  
liche Re  
verwirk  
e. P. B.  
Fieber  
e, daß di  
den Stol  
nten S  
Unterhan  
an die b  
betrieben